

# Dresdner Nachrichten

## Tageblatt

für

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Redacteur: Theodor Drobisch.

Abonn. vierteljährlich 20 Rgr. bei  
Anzahlung. Lieferung ins Haus.  
Durch die P. Post vierteljährlich  
22 Rgr. Einzelne Nummern  
1 Rgr.

Erst. tägl. Morg. 7 U. Inserate  
werden bis Abends 6, Sonnt.  
bis Mittags 12 U. angenommen  
in der Expedition: Johannisallee  
und Waisenhausstraße 6.

Mr. 239.

Dienstag den 27. August

1861.

Dresden, den 27. August.

Der deutsche Juristentag hat begonnen auf dem Boden unseres Vaterlandes, in Dresdens Gebiet. Bis gestern Mittag waren circa 900 Vertreter des Rechtes aus allen deutschen Ländern hier angemeldet, Alle beseelt von einem Einheitsgefühl, mitzuwirken am deutschen Rechtsbau. Der Rechtsanwalt, der Richter, der Staatsanwalt und der Rechtslehrer, sie sind vereinigt zur Wahrung eines gemeinsamen Gutes, welches das Recht ist und die Augen ihres Volkes blicken nach Dresden. Es war gestern in der That eine erfreuliche Bewegung, als die gelehrten Herren sich mittelst Omnibus, Droschken und Dampfschiff in der Abendstunde nach dem Lindt'schen Bade versügten, wo eine feierliche Begrüßung stattfand, zu denen außer rhetorischen Kräften auch der Gesang sein Schärfelein beitrug. Die zwei zu diesem Zweck von Herrn Advokat Julius Kretschmar verfassten Gedichte, wovon das erstere Herr A. Reichel, Liedmeister der Dresdner Liedertafel, das zweite Herr Director J. C. Müller in Musik gesetzt hatte, wurden von dem allgemeinen Sängerverein mit Unterstützung des Musikchors der Brigade Kronprinz in würdiger Weise vorgetragen. Der von Herrn Advokat Kretschmar mit Feuer gesprochene Gruß möge hier folgen:

Seid uns gegrüßt mit Hand und Mund  
Ihr, die Ihr kamt aus fernen Gauen,  
Ein freier deutscher Schöffenbund,  
Des Rechtes Tempel aufzubauen.  
Die Ihr in treuvereinter Kraft  
Des Weissthums ächte Meisterschaft  
Befundet zu des Volkes Frommen, —  
Euch jubeln laut wir zu: Willkommen!

Und was Ihr sinnt und was Ihr lehrt,  
Zum Guten muß es sich gestalten.  
Es wachen über uns'rem Heerd  
Des Friedens heilige Gewalten.  
In Eurem Fleiß, in Eurem Rath  
Reißt uns die Frucht der edlen That,  
Dass mit der Künste Spiel, dem schönen,  
Den Ernst des Lebens wir versöhnen.

Dem deutschen Spiegel, den Ihr gebt,  
Sehn wir ein hehres Bild entstrahlen,  
Das weithin leuchtend sich erhebt:  
Das Volk mit seinen Idealen.  
Und endet sich die Tagesfahrt  
Und zieht Ihr heimwärts, dann bewahrt  
In treuer Brust, den Ihr vernommen,  
Der frohen Sängerkuf: Willkommen!

Der Saal war sinnig mit den Wappen der deutschen Bundesstaaten geschmückt, und der Sangesgruß erkönte während der vom Justizministerium gegebenen Bewirthung. Die obengenannten Lieder fanden großen Anklang und die Sänger wurden nicht

nur durch ein Hoch, sondern auch durch eine Ansprache von dem Rechtsanwalt Block aus Magdeburg geehrt, der den Wunsch aussprach, daß das, was die Sänger gelungen, von den Vertretern des Rechtes durch die That bezeugt werden möge.

Am Sonntag feierte Herr Kanzleirath Karl August Bschille, dessen Name als pädagogischer Schriftsteller auch außerhalb Sachsens bekannt ist, sein 50jähriges Staatsdiener-Jubiläum. Nachdem bereits am Morgen zahlreiche Beglückwünschungsschreiben nebst sinnigen Geschenken eingegangen, traf Vormittags aus Großenhain, der Vaterstadt Bschille's, eine Deputation ein und überbrachte ihm als Beweis der Achtung und Anerkennung das Diplom der Ehrenbürgerschaft. Bald darauf erschien Herr Geh. Rath Lemaître, begleitet von dem Herrn Geh. Legationsrath Grünler und anderen Beamten des Ministeriums. Ersterer überreichte dem Jubilar im Namen Sr. Maj. des Königs das Ritterkreuz des Albrechtordens nebst einem Gratulationsschreiben Sr. Exc. des Herrn Staatsministers Freih. v. Beust. Ebenso wurden Herrn Bschille ein kostbares, höchst geschmackvoll gearbeitetes Schreibzeug und eine Motivtafel, ein wahres Meisterstück der Kalligraphie, verehrt. Bei dem solennen Festmahle, das Mittags auf dem Lindt'schen Bade gehalten wurde und einen zahlreichen Kreis von Söhnen, Freunden und Verehrern um den Jubilar versammelt hatte, eröffnete die Reihe der Trinksprüche Herr Stadtrath Flath, indem derselbe in begeisterten Worten ein Hoch auf Sr. Maj. den König ausbrachte. Herr Oberbureauinspector Seyffert feierte den Jubilar, Leben, Wirken und Charakter desselben schildernd, und Herr Bürgermeister Neuberger überreichte ihm Namens des Rathcollegiums ein Beglückwünschungsschreiben. Mit dem Vortrage von ernstlichen und heiteren Tafelliedern wechselnd, folgten nun noch zahlreiche Toaste, die theils die berufliche und gemeinnützige Wirken, theils die pädagogischen Verdienste Herrn Bschille's zum Gegenstande hatten. Auch aus der Ferne waren Gäste (so aus Buda-Pest Herr Schuldirektor Seeliger, aus Augsburg Herr D. B. Seindl) herbeigekommen, um Festgrüße zu überbringen. Von sonstigen Auszeichnungen und Geschenken, die dem Jubilar verehrt wurden, seien noch erwähnt: eine Motivtafel, welche Seminarlehrer Reinicke Namens des pädagogischen Vereins übergab; ein silberner Vokal von Freundeshand; desgleichen eine riesige Schreibfeder, in welcher sich ein schöner Spazierstock eingeschlossen befand, und ein Gedichtblatt nebst Lorbeerkranz, durch Lehrer Wille vom „Verein für's Leben“ überreicht. Gegen den Schluß der Tafel ergriff nun Herr Kanzleirath Bschille selbst das Wort und sprach unter tiefer Nüchternung seinen herzlichsten Dank aus für die Beweise von Liebe und Achtung, welche ihm an seinem Ehrentage so zahlreich zu Theil geworden. Die

weig

delen

SSner.

es Hande  
mpor  
nde,  
or.

h entfaltet,  
Berklärung

gewaltet  
enpflicht.

r Schmerz-  
en —  
ber Him-

ommen,

n Walten,  
rbar,  
ten  
rgaltar.

e!  
h spricht,  
stihore  
icht.

r From-

Berth;  
amen,

Jahre  
pand;

land.

R. S.

nach

Nach-  
hnung

le n-  
eine  
ine.

Uing  
nm-  
nten

ed.

gemüthvollen Feststunden, welche einem allgemein geschätzten Manne galten, werden sicher bei allen Theilnehmern in angenehmer Erinnerung bleiben. (Dr. 3)

— Nächsten 1. September feiert der Königl. Sächs. Hofrathschreiber Pohl seine 50jährige Dienstzeit mit Inbegriff seiner Militärdienstjahre von 1813 bis 1815. Die Zahl Derer, welche in jenen verhängnißvollen Kriegsjahren activ waren, vermindert sich gar sehr, weshalb die noch lebenden Zeugen Aufmerksamkeit verdienen. Herr Pohl trat in seinem 17. Jahre unter Sachsen's Fahnen und stieg in der Königl. Leibgarde sehr bald durch seine musterhafte Aufführung zum Unteroffizier. Als solcher kämpfte er tapfer viele Schlachten durch, unter anderm bei Baugen, Reichenbach, Großbeeren, Dennewitz, Jüterbogk und Leipzig. Seine Tapferkeit erwarb ihm die Empfehlung zur Erhaltung des Ordens der Ehrenlegion, spätere Ansichten über die Haltung Sachsen's unter General Lecocq und Biegler verunzüchtigten derartige Vorschläge. Als die Schlacht bei Leipzig bereits verloren war, stand Pohl in den ersten Reihen der sächsischen Garde, an welche Napoleon herangeritten kam und mit den Worten von derselben Abschied nahm, den Hut in der Hand: „Lebe wohl, tapfere sächsische Garde!“ — Tief erschütternd für ihn wie für alle seine Kameraden war einige Tage später der Anblick, als er den allverehrten König, August den Gerechten, unter Rosen-Georte forttransportiren sah. Nachdem Sachsenland zerrissen war, blieb Pohl aus Liebe zur sächsischen Armee, da seine Heimath an Preußen fiel, in seinem vormaligen Dienste und opferte sein väterliches Erbtheil fremden Händen hin. Seine Treue, Tapferkeit und Anhänglichkeit blieben nicht verborgen und erhielt derselbe 1820 eine Anstellung am hiesigen Hofe. Auch hier hat er sich als ein wackerer und treuer Mann gezeigt und sich das Vertrauen seiner Vorgesetzten und die Liebe seiner Collegen erworben.

— Wenn der Tod ein Opfer aus bürgerlichen Kreisen verlangt, wenn ein Ordensritter den irdischen Lauf beschloß, dessen Name weder in Kunst und Wissenschaft gegläntzt, die Trauer und Theilnahme beim Begräbniß aber dennoch eine recht lebhaft von Seiten des Publikums ist, so muß der Dahingeshiedene sich im Laufe seines Lebens gewiß Achtung und Liebe errungen haben. Dies war am vergangenen Sonntag Vormittag der Fall, wo die irdische Hülle der verstorbenen Frau Restaurateur Felsner von der Schillerstraße nach dem Neustädter Kirchhof getragen wurde. Groß war der Schmuck von Blumen und Palmenzweigen und unter Glockengeläute wie den Tönen eines von Kirrens Musikchor geblasenen Trauermarsch bewegte sich ein langer Trauerzug, worunter die Mitglieder der Gesellschaft Saxonia und Sängers des Liederkreises beifällig waren. Am Grabe ließ sich außer dem Gesang noch Trauermusik von Mitgliedern eines Artilleriemusikchores vernehmen. Herr Pastor Ahenius hielt die Grabrede und unter vielfachen Thränen der reich versammelten Menge, worunter viele Frauen waren, welche die Verstorbene als Wohlthäterin noch an der Gruft verehrten, wurde der Sarg in die Gruft gesenkt, wo zwei schwarzgekleidete Mädchen den Leidtragenden aus einem Körbchen Blumen reichten, die statt der sonst üblichen Hand voll Erde der Beschiedenen in dankbarer Erinnerung nachgeschickt wurden.

— Schon längst ist die Beschaffenheit eines Theiles der Barriere des Mühlgrabens bei der Annenkirche Ursache zur Besorgniß für Umwohner und Vorübergehende gewesen. Denn dieselbe ist, soweit sie nicht erneuert ist, morsch und unvollständig, und leicht kann in Folge dessen Lebensgefahr für die dort zahlreich sich herumtreibenden Kinder entstehen. Gestern Nachmittag in der dritten Stunde hat sich diese Besorgniß in umfänglicher Weise gerechtfertigt, da sechs, sage sechs Kinder auf einmal in den Graben gestürzt sind. Dieselben hatten sich auf einen der morschen Balken gelagert und dieser war durch die Last zusammengebrochen. Glücklicherweise ist das Wasser in dem Mühlgraben zur Zeit abgesehlagene und die Kinder sind für dieses Mal zumeist mit dem Schrecken davon gekommen, eine jedoch ist am Kopfe heftig blutend herausgezogen worden. Es dürfte also wohl an der Zeit sein, diese Barriere in einen ihrem Zwecke entsprechenden Stand zu setzen, zugleich aber auch wohlfahrtpolizeiliche Maßregeln gegen den Unfug derjenigen Knaben zu ergreifen, welche während der Woche, in welcher der Mühlgraben abgeschlagen ist, in demselben nach Krebsen und Fischen suchen. Denn sie sind es, durch welche

die Neugierde anderer Kinder geweckt und diese veranlaßt werden, als Zuschauer an die fragliche Barriere zu treten. Auch gestern ist dies der Fall gewesen und dadurch der obige Unfall herbeigeführt worden. Man bemühe sich jetzt Vor- und Nachmittags nur zur Zeit des Unterrichtschlusses in einigen benachbarten Volksschulen dorthin, und man kann täglich wiederholt Augen- und Ohrenzeuge des bezeichneten und des mit ihm verbundenen Straßenunfugs sein. Es wäre denn, daß durch das gestrige Vorkommniß für dieses Jahr ein heilsamer Schrecken in die treibende und lärmende Schuljugend gefahren wäre.

— Bei dem großen Georginen-Feste, welches heute in Siegel's Restauration stattfindet, wird besonders ein schönes Blumen-Tableau die Aufmerksamkeit fesseln. Es stellt dar: Schepresade aus Tausend und Eine Nacht, und ist in seiner Nachbildung den Gobelins ähnlich.

— Nicht Jeder, der sein Portemonnaie in einer Restauration liegen läßt, dürfte solches so leicht wiederbekommen, als wie ein junger Mann, der am Sonntag in dem nicht weit von der Brücke gelegenen Theil des Helbig'schen Etablissements saß und sich von da entfernte, ohne sein Portemonnaie mitzunehmen. Selbiges lag noch auf dem Plaze, wo er es hatte liegen lassen, als er nach Verlauf von ungefähr 20 Minuten zurückkehrte. Er kam gerade in dem Augenblicke an, als sich ein Herr auf den Stuhl setzte, den er eingenommen hatte, und er fand es befremdend, daß ihn derselbe sein Eigenthum nicht sofort, sondern erst nach Befragen der übrigen am Tische sitzenden Leute wegnehmen ließ. Wir waren mit dem Verfahren des Herrn vollkommen einverstanden, denn konnte nicht ein Anderer, als der Verlustträger, sich in Besitz des Geldes setzen wollen?

— Nächsten Sonntag, den 1. September, findet auf hiesigem Turnplatz hinter dem Schießhaus das alljährlich wiederkehrende Schau- oder Prüfungsturnen statt. Die Sängers werden ihre Vereinsgenossen mit Aufführung des von Abt für das Nürnberger Gesangsfest componirten Liedes: „Al Deutschland“ beglücken.

— Am Sonntag Nachmittag erregte ein Droschkensperd auf dem Pirnaischen Plaze die Aufmerksamkeit des daselbst verkehrenden Publikums, indem das unbändige Thier wider durch die fürchterlichsten reich fallenden Peitschenschläge des Kutschers, noch durch Seiten der übrigen Kutscher mehrfach angewandte Mittel der Güte von der Stelle zu bringen war und des ungewohnten Joches (wir vermuthen, daß es erst eingefahren werden sollte) durch heftiges Aufspringen und fortwährendes Aus schlagen mit den Hinterfüßen sich zu entledigen suchte. „Der Koller giebt sich mit den Jahren“, läßt Schiller den Bauer in „Pegasus im Joch“ sagen. So möchte unser Droschkenskutscher wohl auch denken, und er hatte nicht Unrecht, denn schon nach einem halben Stündchen waren seine Bemühungen geglückt: das widerspännige Thier fügte sich endlich und — „psellschnell fliegt der Wagen.“

— Frequenz der sächsischen Bäder nach dem „Dr. J.“: Elster, bis 22. August: 951 Parteien mit 973 Curgästen und 1514 Personen, von denen noch 368 Personen anwesend sind. Augustusbad (bei Radeberg), bis 23. August: 267 Parteien mit 374 Personen. Grunthal, Schwefelbad, bis 15. August: 95 Curgäste. Hermannsbad (bei Laufitz), bis 14. August: 105 Badegäste. Hermannsbad (zu Liegau bei Radeberg), bis 22. August: 123 Parteien mit 104 Curgästen. Johann-Georgsbad (zu Berggieshübel), am 9. August noch 16 Badegäste anwesend. Königsbrunn, Wasserheilanstalt, bis 15. August: 101 Personen. Marienborn (bei Kamenz), bis 22. August: 131 Parteien mit 171 Personen. Neustadt (bei Stolpen), Mineralbad, bis 17. August: 45 Badegäste. Wausa, bis 25. Juli: 31 Badegäste. Schandau, bis 17. August: 268 Parteien mit 793 Personen. Schweigermühle (im Bielgrunde), bis 23. August: 97 Parteien mit 160 Personen. Tharand, bis 17. August: 24 Parteien mit 28 Personen. Warmbad (bei Wolfenstein), bis 22. August: 226 Parteien mit 307 Curgästen und 359 Personen. Wiesenbad (bei Annaberg) bis 10. August: 51 Parteien mit 112 Personen.

— Am 20. d. M. stürzte in Ehrenberg bei Neustadt b. St. beim Gutbesitzer Ulbrich ein Schuppen ein, welcher behufs der Bewirkung eines Unterbaues in die Höhe geschraubt worden war. Es wurde dabei der dasige 48 Jahr alte Zimmergeselle so beschädigt, daß er an den Folgen der erhaltenen Verletzungen verstarb.

in der unermüdeten Gebäud Kleinhätte

Stand auch So ha deutsche Alpen der Tu schwerer Vorder equest

— Au den no

Feier d der gef Stunde gen, wo stellt w eine Ab welche

tragen, feld, B war de lich ein Fest, so großarti nes wa den aug mag; e

früh im lich ein einem J von Ka ist es a der Lad

stättgehe Rationa die Flot waren Rationa hat.

ben: „Necessität glänzend des gro empörte der Rau Ruthe u löschte fi

sand in pulver g seph vor am Kal sucht; a

— war so stark derhalten Als von ausrief: und und

— In Heinersgrün bei Oelsitz brach am 23. August in der Scheune des Gutbesizers A. Chr. Günther auf noch unermittelte Weise Feuer aus, wodurch in der Folge 10 Wohngebäude und 3 Scheunen eingäschert wurden und mehreres Klein- und Flügelveh mit verbrannte. Von den Calamitosen hatte nur einer sein Mobiliar verschert.

### Tagesgeschichte.

Berlin, 22. Aug. Die Felsblöcke, auf denen sich das Standbild Jahn's erheben soll, kommen dem hiesigen Turnrath auch von weit jenseits der Grenzen des deutschen Vaterlandes zu. So haben jetzt auch die italienischen Turner beschlossen, um den deutschen Turnern ihre Sympathien zu zeigen, zum Denkmal des deutschen Turnvaters Jahn aus ihren Apenninen und den savoyer Alpen gleichfalls Felsblöcke beizusteuern. Vor einigen Tagen hat der Turnverein in Turin dem Berliner Turnrath einen 50 Pfund schweren Marmorstein aus den Apenninen übersandt. Auf der Vorderseite desselben steht mit rother Schrift eingegraben: „Società equestre ginnastica di Torino“, auf der Rückseite: „Aponnini“.

— Auch die skandinavischen Turner haben sechs Granitblöcke aus den nordischen Hochgebirgen angekündigt.

Braunschweig, 22. Aug. Den Hauptganzpunkt der Feier des tausendjährigen Bestehens der Stadt bildete jedenfalls der gefrührte Festzug der Bürgerschaft. Der Zug währte eine gute Stunde und erregte namentlich die vielen (32) prächtigen Festwagen, welche größtentheils mit bedeutendem Kostenaufwande hergestellt waren, allgemeine Bewunderung. Vielen Corporationen ging eine Abtheilung in altdeutschem Costüm voraus; den Turnern, welche die Büste des Turnvaters Jahn unter einem Baldachin trugen, hatten sich verschiedene fremde Turner aus Gotha, Eiberfeld, Wolfenbüttel, Belle, Stade u. s. w. angeschlossen. Abends war der Exercierplatz festlich erleuchtet, auch brannte man schließlich ein Feuerwerk ab. Uebersichten wir nun noch einmal das Fest, so läßt sich nicht läugnen, daß das Ganze einen durchweg großartigen Eindruck machte, ohne dabei jedoch den Charakter eines wahren Volksfestes getragen zu haben, was hauptsächlich in den augenblicklich hier herrschenden Verhältnissen seinen Grund haben mag; es fehlte der patriotische Geist.

Heidelberg, 22. Aug. Ein merkwürdiger Fang ist heute früh im Neckar gemacht worden: Neuenheimer Fischer haben nämlich ein 4' langes Krokodil an's Land gezogen und halten es in einem Zuber gefangen. Nach der einen Lesart wäre dieses Thier von Kannstatt den Neckar herabgeschwommen, nach einer andern ist es aus einer Menagerie entsprungen, die in diesen Tagen auf der Ladenburger Kirchweibe aufgestellt war.

Heidelberg, 25. Aug. In der gestern Abend im Museum stattgehabten geselligen Vereinigung der Mitglieder des deutschen Nationalvereins wurden auf Antrag eines Nürnberger Mitgliedes die Flottensammlungen sofort eröffnet. In Zeit zweier Stunden waren bereits gegen zehntausend Gulden gezeichnet, so daß der Nationalverein gestern 20,000 fl. für die deutsche Flotte gesteuert hat. Einzelne Mitglieder zeichneten bis zu 500 und 1000 fl.

Wien, 22. August. Aus Venedig vom 19. wird geschrieben: „Gestern Abends, etwas vor 10 Uhr, bemerkten der Polizeicommissar Martini und die Civilpolizeiwache Malabarba auf dem glänzend beleuchteten Markusplatz, daß aus dem leeren Piedestal des großen Randalabers gegenüber dem Militär-Kaffeehause Rauch emporstieg. Malabarba näherte sich demselben und entdeckte, daß der Rauch von einer angezündeten Lunte herrührte. Mit vielem Muthe und großer Kaltblütigkeit zog er die Lunte heraus und löschte sie ab. Hierauf untersuchte er das erwähnte Piedestal und fand in demselben ein eisernes Kästchen mit zwei Pfund Sprengpulver gefüllt. In geringer Entfernung stand der Erzherzog Joseph von vielen Offizieren umgeben.“ — Die jüngste Ablasfeier am Kalvarienberge bei Przemyel war ungewöhnlich zahlreich besucht; an fünfzigtausend Menschen — zum Theile aus weiter Ferne — waren im kleinen Orte versammelt. Das Gedränge war ein so starkes, daß acht Personen erdrückt wurden. Die Kirchen wiederhallten vom fortwährenden Abfingen polnischer Nationallieder. Als vom Balcon der Marienkapelle der Geistliche mit lauter Stimme ausrief: „Maria, Mutter Gottes, Du Königin von Polen! rette uns und verlaß uns nicht!“ sollen, nach der Meldung eines pol-

nischen Blattes, über zwanzigtausend Mitglieder der Versammelten in die Kniee gesunken sein und die Worte des Predigers weinend wiederholt haben.

### Kunst-Ausstellung.

#### III.

Zur Besprechung der historischen Gemälde, sowie der sich anreihenden Genrebilder ernsteren Charakters übergehend, bewegen wir uns auch diesmal in einem ziemlich engen Kreise; denn in der höchsten und darum am seltensten angebauten Gattung der Malerei werden wir stets quantitativ wenig finden, wenn auch qualitativ die Sache sich noch immer ziemlich günstig gestaltet.

Aus dem Nachlaß des jüngst verstorbenen A. Leichs sind drei Bilder ausgestellt. Wir erkennen und begrüßen auch in ihnen des Meisters kräftige, wenn auch weniger originelle Manier. Mit rascherer Hand, als dies je früher geschehen, mögen diese Bilder geschaffen sein; das Colorit ist nicht eben blendend, aber doch ansprechend und befriedigend. „Maria Stuart und der Sänger Riccio“ (225) ist voll dramatischen Lebens. — Dieser Vorzug geht dem Bilde von Raphael Grünler „Maria Stuart's Abschied“ (177) allerdings völlig ab; die Gruppierung ist hier ganz vernachlässigt und die Gesichter sind fast „Dosenstecher“ zu nennen. Wichtig und wahr ist darum schon anderwärts bemerkt worden, daß dieser Raphael Grünler „ein sehr grüner Raphael“ sei. — „Verkündigung des Todesurtheils an Karl I. von England“ (224) ist ein höchst schätzenswerthes Bild von A. Leichs. Der Styl in der Anlage des Ganzen ist ächt historisch; nur gemahnen einzelne Gesichter beinahe ans Theater, gleich am als ob jene Scene auf den Brettern, welche die Welt bedeuten, vor uns aufgeführt würde. Gewissermaßen zerschnitten wird die ganze schöne Gruppe von der grünen Tafel. — Von demselben Künstler gemalt, macht „Leonore, nach Bürger's Ballade“ (226), verflört auf-fahrend aus einem lebhaften Traume, einen bedeutenden Eindruck. Die etwas südländische Erscheinung Leonorens mag aus des Mädchens vom Dichter selbst gezeichnete Leidenschaftlichkeit erklärt, mindestens doch entschuldigt werden. — Gelegentlich sei schon hier auf ein sehr wohl gelungenes, getroffenes Portrait des verstorbenen Leichs (309) von D. Rietschel aufmerksam gemacht. — Zwischen der Scylla der nur programmatarisch zu erzielenden Erklärbarkeit und der Charybdis des bedeutungslosen Abfallens strebt immer hindurch, wer irgend symbolische Gestalten (namentlich, wenn hergebrachte Attribute fehlen) bildlich darstellt. Die Nacht mit ihrem Gefolge (236) malt H. Wislicenus — und seine Gestalten sind greifbar kenntlich, die Zeichnung ist trefflich, die Composition groß. Die etwas graue und frescoartige Färbung mag aus dem Sujet selbst genügend motivirt werden. — Gut in der Farbe und angemessen gestimmt ist die verlassene Ariadne von E. Strauß. Besonders zu loben ist das Fleisch in der Form und in der Farbe. — Schon mehr dem Genre, als dem streng historischen Style angehörend ist der Kampf eines Schmiedes gegen plündernde Spanier, gemalt von A. Schuster (320). Hier ist die Stimmung der Farben offenbar verfehlt. Das Bild ist sehr bunt und dabei flach, ohne Hintergrund, übrigens aber lebendig bewegt und nicht ohne Wirkung. Besser sind von demselben Künstler: „Sufaren-Bedette“ (218) und „Transport Gefangener“ (219). — In ernste Betrachtung vertieft bleiben wir stehen vor einem mit künstlerischem Ernste erfaßten und mit technischer Feinheit ausgeführten Bilde R. de Keyser's: „Die letzten Augenblicke Karl Maria v. Weber's“ (194) — ein Thema, welches de Keyser selbst schon einmal behandelt hat. Der Fleiß in der ganzen Arbeit sichert dieser jedenfalls dem günstigsten Erfolg. Die Haltung und der Ausdruck des Sterbenden selbst, die willenlos auf der Claviatur ruhende absterbende Hand, die ausbrennende Lichtkerze — alles dies ist sprechend und stimmt zur ganzen Situation. — „Die Heimathlose“ (268) von G. Bach fesselt sofort durch den melancholischen Ausdruck ihrer Büge, wie auch durch das tiefe Colorit des Ganzen. Nur bei längerem, genauerem Betrachten wird man im Gesicht einen Schatten bemerken, welcher nicht gerechtigt



Bekannt unter  
der

Devise:

„Occidit, qui  
non servat.“

# Aechter Boonekamp of Maagbitter

von

## Gebrüder Henss,

Fabrikanten in Sachsa am Sarz.

Preise:  $\frac{1}{2}$  Fl. à 22 $\frac{1}{2}$  Ngr.  $\frac{1}{2}$  Fl. à 12 $\frac{1}{2}$  Ngr.  $\frac{1}{4}$  Fl. à 7 $\frac{1}{2}$  Ngr. Wiederverkäufer genießen entsprechenden Rabatt.

Lager in Commission bei R. H. Panse, in Dresden, Rosmaringasse No. 3.

Approbirt von  
den anerkannten  
Herren Aerzten  
und dem  
Publikum.

Europäische Lebensversicherungsgesellschaft in London. Bei niedrigsten Prämienätzen gewährt dieselbe größte Sicherheit. Jede weitere Auskunft erteilt bereitwilligst der Bevollmächtigte für Sachsen: Alfred Wessell, Marienstr. 7, vis-à-vis Margarethenberg.

Th. Henselius, Eintragsamt, gr. Brudergasse 16, empfiehlt sich zum Unteren von Conto-Büchern mit üblichen Ueberschriften Bauginas, Tabellen, Notizen, und Conto-Correnten etc.

## Reisekoffer

empfehlen in sehr großer Auswahl, auch zum Verleihen

### A. Gäbel,

Pirnaische Straße  
Nr. 10.

## Restauration zur goldenen Brezel.

Heute Dienstag den 27. August.

National-Gesang- und Zither-Concert  
der Scharthaler Sängergesellschaft G. Wolfsteiner.  
Anfang 8 Uhr. Entrée 2 $\frac{1}{2}$  Ngr. C. Göttlich.

## Eine Parthie

# bunte Piqué-Hemden,

schöne Muster,

verkaufe ich, um damit zu räumen,

## à Stück 1 $\frac{1}{2}$ Thlr.

### Carl Behr,

Schloßstraße vis-à-vis Hotel de Pologne

NB. Hemden werden nach Maas, wie bisher, prompt angefertigt.

Gewandhaus-Saal erste Etage.

## Reimer's

anatomisches und ethnologisches

# MUSEUM

von London, bestehend aus 500 Präparaten des menschlichen Körpers von den ersten Künstlern Europa's verfertigt.

Täglich geöffnet für Herren von 10 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.

Freitag für Damen von 2 Uhr Nachmittags bis 8 Uhr Abends.

An Damentagen wird die berühmte anatomische Venus von einer Dame explicirt.

Entrée 10 Ngr. Passe partout personnel pr. Monat 1 Thlr.

## Pfeffertuchenwaaren

verkauft billigst, an Wiederverkäufer mit einem angemessenen Rabatt die Bäckerei  
Reitbahnstraße 22.

## Gedichte und Gesänge

für jeden Fall des geselligen oder privaten Lebens werden schnellstens und gut gefertigt Wildstruffer Straße 41, IV. Etage recht.

## Pensionärgesuch.

Wenn Eltern ihre Söhne die Realschule in Dresden besuchen lassen wollen, so werden noch einige in Logis und Kost genommen bei guter Aufsicht. Hauptstraße Nr. 8, zweite Etage.

## Ein unmöblirtes Logis

aus Stube und Kammer bestehend, ist an einen einzelnen Herrn vom 1. September an zu vermieten. Näheres Alaungasse 9a I.

## Eine Brodbackerei

welche sofort mit Weißbäckerei kann betrieben werden, ist zu verpachten und zum 1. September a. c. zu übernehmen. Näheres in der Expedition dies. Blattes.

## Ein Gewölbe

in guter Lage, mit oder ohne Wohnung ist zu vermieten und Michaeli zu beziehen. Näheres Annenstraße Nr. 17 part.

## Zwei ältere Herren

können in meinem schön gelegenen und bequem eingerichteten Haus- und Gartengrundstücke separate Wohnungen, auf Verlangen auch volle Pension und ärztliche Pflege erhalten.

Dr. med. Biehayn  
in Tharand.

## Pirnaische Vorstadt

ist eine große, helle, gewölbte Werkstätte, so wie in der zweiten Etage zugehöriges Logis, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, 1 Alkoven, Küche u. s. w. hintenheraus von dato an zu vermieten und Michaeli d. J. zu beziehen. Näheres Pillnitzer Straße Nr. 58 parterre.

Eine gesunde und kräftige

## Amme

wird sofort gebraucht. Man bittet sich vorzustellen bei der Hebamme Madame Fichtner, Antonstadt, Böhmische Gasse 9a.

## Eine gebrauchte Gas- leitung mit Uhr

kleinster Gattung, sowie ein 3 oder 4 armer Leuchter wird zu kaufen gesucht. Adressen nimmt die Expedition dieses Blattes freundlichst entgegen.

## Ein Pianoforte

ist zu verleihen: Rampische Straße Nr. 18, erste Etage.

**Dresdener Börse, am 24. August.**

B.		C.		B.		C.	
<b>Actien.</b>				<b>Sorten u. Banknoten.</b>			
v. 1850 3%		94 1/2		Kronen pr. Stück		9. 6 1/2	
Kleinere 3%		94 1/2		Pr. Frd'or à 5 Thlr.		—	
v. 1855 3%		90 1/2		Agio pr. St.		113 3/8	
v. 1847, 52, 55		102 1/2		Knd. ausl. 2d'or à 5		—	
u. 55 4%		102 1/2		Thl. Agio pr. St. 110		109 3/4	
v. 1852, 55 u. 58		102 1/2		R. russ. halbe Imper.		—	
4%		102 1/2		à 5 Ro. pr. St.		5.15 3/4	
S. S. Effend. Act.		—		Ducat. à 3 Thlr. Agio		—	
tien 4%		103		pr. St.		105 3/4	
R. S. Sandrentendr.		—		Deftr. Dntn.		73 1/2	
3 1/2 %		95 3/8		Wechsel.		—	
Dergl. Kleinere		—		Amstrd. pr. 250 fl. S.		141 7/8	
R. Staatsanl.		—		St. fl.		—	
5 1/2 %		108		Berlin pr. 100 fl. S.		100	
R. R. Deftr. National-		—		Thl. Pr. St.		—	
anleihe 5 1/2 %		58 1/2		Brem. pr. 100 fl. S.		109 3/4	
Dr. G. D. A.		216		Ebr. à 5 Thl.		—	
255 Stt. u. Lt. A.		27 1/2		Frlfrt. a. M. pr. fl. S.		57	
Seipg. Credit-A.		—		109 fl. i. S. B.		—	
u. B. A. (Stamm)		45 1/2		Hamb. pr. 300 fl. S.		150 5/8	
Dgl. Prior. (1 Serie)		103 3/8		Mr. Deo.		—	
				London pr. 1 fl.		72	
				Pfd. Sterl.		2 1/2	
						3 1/2	
						6.21 3/8	

Carl Friedrich Wratzer, Seestraße 18.

**Die Nähmaschinen-Fabrik von Clemens Müller,**

kleine Plauensche Gasse No. 15a.

erlaubt sich einem geehrten Publicum ihr großes Lager von Nähmaschinen, für die verschiedensten Gewerbe passend, zu empfehlen.

**Maschinen, welche oben und unten Steppstich machen:**

Für Lederarbeiter, Herren- und Damenschneider, Schuhmacher und ähnliche Gewerbe in vier verschiedenen Sorten . . . . . 65—130 Thlr.

Für feine Weisnäherer nach Wheeler und Wilsons, gedieg. Construction . . . . . 55

**Maschinen, welche oben Steppstich, unten Kettenstich machen.**

Für Schneider, Schuhmacher und Familiengebrauch nach Grover und Baker, amerikanischer Construction, von mir verbessert . . . . . 75 Thlr.

Eine vielseitig anwendbare, sehr praktische Maschine, besonders für Damenschneider, Familiengebrauch u. Weisnäherer unübertrefflich . . . . . 45

Außerdem können den Maschinen Apparate zum Anlegen von Band oder Borde, sowie zum selbsthätig Säumen und Einlegen von Schnuren beigegeben werden.

Alle diese Maschinen sind, sowohl was Arbeit wie Construction betrifft, auf das Solideste ausgeführt, so daß sie darin von keinem andern Fabrikat übertroffen werden können. Illustrierte Preis-Courante stehen zur Verfügung.

Bolzenbüchsen und Stechbolzen werden gefertigt und reparirt von  
**C. Grimmer, Kl. Schießgasse 2.**

**Neujahrskarten**

mit ebräischem und deutschem Text empfiehlt  
**C. G. Schüze,**  
Neustadt, gr. Weisnergasse Nr. 1.

**Photographiebücher und Rahmen**

empfehlenswert  
**C. G. Schüze,**  
Neustadt gr. Weisnergasse Nr. 1.

Eine gebildete Dame, die ein richtiges und schönes Deutsch spricht, wünscht Kinder in Sprache, Anstand und Sittenlehre zu unterrichten. Adressen wolle man gefälligst recht bald niederlegen M. v. G. poste rest. Dresden.

**Für Geldleute.**

Eine schöne gut gehaltene Geldkiste zum Anschrauben ist zu verkaufen. Dergl. eine noble neussilberne Larmige Comptorlampe.  
**Neustadt 16 im Laden.**

**Ein flottes Milchgeschäft**

wird von zahlungsfähigen Leuten baldigst mit Concession zu übernehmen gesucht, oder eins von einem Rittergute auf Rechnung. Adressen bittet man unter den Buchstaben M. G. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein tafelförmiges **Pianoforte** im Preis von 80 bis 100 Thlr. wird zu kaufen gesucht: **Schloßstraße Nr. 22** im Expeditionsgeschäft von Seezer und Meeser werden Adressen abzugeben erbeten.

**Gelbe Wachsseife,**

als gute Wachsseife zu jeder Wäsche anerkannt, sowie **Harzseife** à Pfund 44 Pf und **Harzseife** à Pf. 36 Pf., **Gallenseife** à Stück 2 Agr., 3 Stück 5 Agr., empfiehlt und gewährt Wiederverkäufern noch Rabatt

**Reinhold Samisch,**  
Killegasse 9, Josephinengasse 16

**Leipzig den 26. August.**

B.		C.		B.		C.	
<b>Staatp. v. 55</b>				<b>Leipzig den 26. August.</b>			
3 1/2 %		90 3/8		Braunschweig		—	
von 1847 4 1/2 %		102 3/8		Leipziger		136	
von 1852 4 1/2 %		102 3/8		Weimarische		7 1/2	
Schlef. Eisend.		—		Wiener n. M.		72 7/8	
4 1/2 %		103		Wechsel:		—	
Sandrentendr.		—		Amsterdam		141 7/8	
3 1/2 %		95 1/2		Augsburg		57 1/2	
Eisend. Actien:		—		Bremen		110	
Albstädter		45 1/2		Frankf. a. M.		57 1/2	
Leipziger-Drsd.		21 1/2		Hamburg		50 1/2	
Erbau-Bittau		27 1/2		London		6.21 3/8	
Magdeburg-Elbg.		217		Paris		80 1/2	
Thüringische		9 1/2		Wien, n. M.		72 1/2	
Bank-Actien: Mag.		—		Lond'or		9 3/4	
Disch. Credit		67 1/2		Aust. Cassend.		99	
<b>Berlin, den 26. August.</b>				<b>Berlin, den 26. August.</b>			
St.-Schuld.		—		Berl.-Stadt		118	
Scheine		89 3/4		Deybacher		128 1/4	
Neue Anleihe		103		Breslau-Freib.		—	
Nationalanl.		58 1/4		Schweidn. alt		112 1/2	
Prämienanl.		128 1/4		Eln.-Wind.		162	
R. Pr. Anl.		107 1/2		Cosel-Oberb.		—	
Deftr. Metalliq.		49 1/4		Magd. Wittb.		—	
Deftr. 54r. Loose		63 3/4		Magd. Bgh.		108 1/4	
Deftr. 6r. Loose		57 1/2		Medlenburg		47 3/4	
Deftr. n. Anl.		60		Nordb. Frd. B.		44 3/4	
R. poln. Schag-		—		Oberschlesisch		121 1/4	
oblg.		80 1/4		Deftr. Franz.		132 1/2	
Actien: Braunsch.		—		Rheinische		93	
Bankactien		68 3/4		Thüringer		108 3/4	
Barmstädter		79 3/4		Disc. Comm.		—	
Dessauer		28 1/2		Antk.		85 1/4	
Geraer		73 1/2		Pr. Bank-Act.		122	
Gothaer		72		Deftr. Banknot.		72 7/8	
Thüringer		53		Wechselcourse:		—	
Weimarische		74 1/4		Amsterd. R. S.		—	
Dessauer Erb.		7 1/2		Hamb. R. S.		—	
Genfer		39 1/2		London 3 M.		—	
Leipziger		67 1/2		Paris 2 M.		—	
Nestlerich		62 1/4		Wien 2 M.		—	
Eisend.-Act: Bes-		—		Frankf. a. M.		—	
im-Anhalt		134 1/4					

Staats-Papiere. Nationalanleihe 80,75  
Metalliques 5 1/2 % 67,55 Actien: Bankactien  
741. — Actien der Creditbank 174,60. — Wechsel-  
course: Augsburg — B. London 138,15 R.  
R. 2. Königsducaten 6,60. Silberagio 137,—

**Berliner Productenbörse, den 26. Aug.** Weizen loco 62—80 S. — Roggen loco 47 1/2 S., Frühl. 47 1/4 S., Herbst 48 1/4 S.; 100 gr. — Spiritus loco 20 1/2 S. Mai 20 1/4 S., Herbst 19 S. besser. — Rüböl loco 12 1/4 S., Mai 12 1/2 S., Herbst 12 1/2 S.; matter. — Gerste loco 34—44 S. — Hafer loco 20—26 S., Frühl. 23 S., Herbst 23 1/2 S.

**Königl. Hoftheater.**

Dienstag den 27 August.  
**Orpheus in der Unterwelt.**  
Burleske Oper in 4 Akten von J. Offenbach.  
Unter Mitwirkung der Herren Rudolph, Raeder, Marchion, Geis, Böhme, Herbold, Kramer, Fischer, Weiß, Hollmann, der Damen Weber, Gallmeyer, Kriete, Bose, Böhn, Alvsleben, Perenz, Quanter, Wächter, Müller, Bucher, Conradi.  
Anfang halb 7 Uhr. Ende um 9 Uhr.  
Mittwoch zu Göthe's Geburtstages: Clavigo.

**Zweites Theater.**

Im Sommertheater im R. großen Garten.  
Dienstag den 27 August.  
Fünftes Auftreten des mimisch-plastischen Künstlers Friedrich Uble.  
Domi, der amerikanische Affe, oder: Neger-Rache.  
Amer. Charaktergemälde.  
Anfang 6 Uhr. Ende 8 Uhr.

Ein Privatlehrer ertheilt Pianoforte- und Schreibunterricht. Man bittet gen. Adr. unter „E. S.“ in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Ne  
Dienst  
18. Juli  
G  
G  
der Res  
Br  
Ang  
Strandbatt  
Großes B  
Schiffe, na  
Beide  
vom Mus  
Beginn  
F  
bereit von  
Abends un  
des Juristen  
den Aufent  
gelungenen  
schaffen. J  
stehen  
Dippo  
à Person h  
Der  
aus  
in Gläse  
im Sa  
H. E.  
a. d. Krou  
W.F. Seeg  
Wetabandl

# Restauration zum Felsenkeller bei Dresden.

Dienstag den 27. und Mittwoch den 28. August.  
Um vielseitigen Wünschen zu entsprechen, Wiederholung von dem am 17. und 18. Juli stattgehabten

## Grossen Sommer-Fest.

Dienstag den 27. August  
Grosses Vogelschiessen.

Abends: Glänzende Illumination

der Restauration und Beleuchtung sämmtlicher umgebenden Höhen des Grundes.

Mittwoch den 28. August

## Brillantes Feuerwerk.

Angriff eines Linienschiffes auf drei feindliche Strandbatterien. Das Linienschiff bemüht sich, seine Besatzung an das Land zu werfen. Großes Bombardement und Kanonade von beiden Seiten. Schließlich gelingt es dem Schiffe, nachdem das feindliche Feuer zum Schweigen gebracht und die Batterie demolirt, die Landung zu bewerkstelligen.

Beide Tage: **EXTRA-CONCERT**  
vom Musikchor der Brigade Kronprinz (60 Mann) unter Leitung seines Directors Hrn. L. Pohle.

Beginn des Concerts täglich halb 5 Uhr Nachmittags.  
Ende nach 12 Uhr Nachts. Entrée 3 Ngr.

Fahrgelegenheiten: Omnibuswagen von Rändier und Winkelmann stehen bereit von 3 Uhr Nachmittags an am Theaterplatz und Postplatz à Person 3 Ngr. Abends ununterbrochene Rückfahrt à Person 5 Ngr. — Extrafahrten können wegen des Juristentags nicht stattfinden, dafür doppelte Omnibusfahrten.

Ich werde Alles aufbieten, um meinen geehrten Gönnern und Gästen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen, und den so reizenden Genuß der gelungenen Aufführung des ersten Sommerfestes, wiederholt im höchsten Maße zu verschaffen. Ich sehe recht zahlreichem Besuch um desto sicherer entgegen.

C. Angermann, Restaurateur.

## Omnibuswagen

stehen Dienstag und Mittwoch am Post- und Dippoldiswaldaer Platz nach dem Felsenkeller à Person hinwärts 2½ Ngr. und zurück für 5 Ngr. bereit.

Der Vorstand des Droschken- und Fiacrevereins.

## Soda-Wasser

aus der Dr. Struveschen Mineralwasser-Anstalt in Gläsern zu 5 und 10 Pfennigen empfiehlt bestens

Julius Schönert, Marienstraße Nr. 1, zunächst der Post.

## Zooplastisches Cabinet

im Saal des Brühl'schen Palais auf der Terrasse.

H. E. Philipp hält sein Lager: Afric. Weine vom Cap d. g. Koffnung; Span. Portug. & Ungar-Weine, Champagner, so wie f. Bordeaux-, Rhein-, Pfälzer- und a. d. Kreuzkirche B. Landweine in grosser Auswahl, geneigter Beachtung bestens empfohlen

W.F. Seeger empfiehlt Bordeaux-, Rhein- u. Landweine besonders Neustadt 57r., in grösst. Auswahl, Ungarweine, rothe von 10 Ngr. an d. Casernen- Weinhandlg. Fl. weiss, herbe u. süsse, Rum, Arac etc. on gros & on detail. Str. 13a.

## Lilioneso

reinigt blauschwarz vierzehn

Tagen die Haut von Leberflecken, Sommerprossen, Pockenflecken, vertreibt den gelben Teint und die Röthe der Nase. Preis pr. Fl. 1 Thlr., ½ Flasche 15 Ngr. Orientalisches Enthaarungsmittel, à Flacon 25 Ngr.; zur Entfernung zu tief wachsenden Scheitelhaares und des bei Damen vorkommenden Bartes. Haar-Erzugungs-Extrakt, à Dose 1 Thlr., erzeugt binnen 6 Monaten Haupthaare, sowie Schnurr- und Backenbärte in schönster Fülle. Chinesisches Haarfärbungs-Mittel, à Flacon 25 Ngr., ½ Fl. 12½ Ngr. färbt sofort ächt in blond, braun und schwarz.

Rothe & Co. in Berlin.

Aleynige Niederlage für Dresden in Tode's Commissions-Comptoir u. b. C. C. Melzer, Dstraallee, No. 28 wofelbst auch Kräuterseife in Std. à 2½ Ngr. zu haben ist,

Carolabad. Antonstraße 11b. beim Leipziger Bahnhofe. Extra-Dampfbäder mit verschiedenen Kräuterdämpfen. Für Herren und Damen täglich von früh 8 bis Abends 8 Uhr. Stets Kur- und Wannebäder.

## Seesamöl,

wobon der Saame direct aus Afrika bezogen, das Schönste als Tafelöl, ist eine Parthie in der Oelfabrik zu Porschendorf zu haben bei

B. Berger & Beh.

## Mügen & Güte

empfiehlt billigt

G. Berge, Erörergasse Nr. 12.

## Schlafrod-Magazin

von C. Werm,

Rampische Straße Nr. 24, 2. Etage.

## Mädchen, welche

Luft haben, das Schneidern zu erlernen, erhalten gründlichen Unterricht Schloßstraße 28, 3. Et. Minna v. Köhler.

In meinem Tanzunterrichts-Local an der Weißeritz Nr. 22 beginnt vom 2. September an ein neuer Lehrkurs, welches hiermit ergebenst angezeigt  
L. Büchschuß.

## Ein Mann,

der sein eigenes Geschäft treibt, 33 Jahr alt, sucht, da es ihm an Damenbekanntschaft fehlt, auf diesem Wege eine Lebensgefährtin, sei es Jungfrau oder junge Wittwe; ein kleines Vermögen wäre auch dabei erwünscht. Damen, welche darauf reflectiren wollen, bitte ich, gefälligst ihre werthen Adressen portofrei in der Expedition dies. Blattes unter F. A. S. niederzuliegen. Die strengste Verschwiegenheit wird zugesichert.

# Pflanzen-Versteigerung. Donnerstag den 29. Aug

des Vormittags 10 Uhr sollen Ramp'sche Straße Nr. 21:  
ca. 300 Exemplare verschiedene, zum Theil blühende Topfgewächse, worunter ein großes Exemplar Rhododendron und ein dergleichen Exemplar Chameroops Humilis be-  
sondlich, parthienweise versteigert werden.

**A. G. Oehlschlägel,**  
Königl. Gerichts-Auctionator und Taxator.

Der Unterzeichnete bringt zur öffentlichen Kenntniß, daß er die, vom verstorbenen Director Betaß geleitete Schulanstalt übernommen hat. Dieselbe ist im Sinne einer **höheren Bürgerschule** reorganisiert worden und zunächst auf 2 Celementar- und 4 Realclassen berechnet. Prospekte über innere und äußere Einrichtung der Schule sind bei dem Unterzeichneten, sowie in der Türkschen Buchhandlung, Wilsdruffer Straße Nr. 39 zu haben.

Das neue Schuljahr beginnt mit dem 1. October und ist der Unterzeichnete täglich von 11—1 Uhr in seiner Wohnung, Seefstraße 15. III. bereit, die Anmeldung neuer Schüler entgegenzunehmen, sowie jede gewünschte Auskunft zu erteilen.

**Dr. phil. Hillwig.**

**Linckesches Bad.**  
**Heute kein Concert.**  
Mittwoch den 28. und Donnerstag den 29. Aug.  
**Grosses Concert.**

Ergebenst **A. Henne.**

## Café Milano

Rosmaringasse Nr. 6. I. Etage empfiehlt einen superben Mittagstisch zu civilen Preisen, stets frisches Bair. Bier und Felsenkeller-Bier.

## Siegel's Restauration.

Heute Dienstag

## Großes Georginen-Fest

### und EXTRA-CONCERT

des Herrn Musikdirector Friedrich Laade.

Im reich decorirten Saale ist aufgestellt, ein

**Grosses Georginen Tableau, darstellend:  
Schehresade aus Tausend und einer Nacht.**

Anfang 8 Uhr. Entrée 2/4 Ngr.

Näheres die Anschlagzettel.

Bei ungünstiger Witterung findet das Concert bestimmt im Saale statt.  
Hierzu ladet ein hochgeehrtes Publicum, um recht zahlreichen Besuch bittend,  
ergebenst ein **Benjamin Siegel.**

**Großes Cigarren- & Tabak-Lager von Hugo Paazig, Wilsdruffer Str. Hôtel de France.**

Conto- und Wirthschafts-Bücher empfiehlt **G. H. Rehfeld, Neustadt, Hauptstraße 24.**

Conditorei und Cafe im Königl. grossen Garten. Bier, Eis in bester Qualität.

**Dr. Büttner, pract. Arzt u. Wundarzt, Töpfergasse 7, I. Sprechstunden früh 8—9 Nachm. (ausser Sonntags) 2—4 Uhr.**

## Berliner Porzellan-Manufactur

von **F. Adolph Schumann, bei W. Wagenknecht, Sandhaus-Str. Nr. 7.**

Druck und Verlagsort der Herausgeber: Leipzig u. Neudorf. Verantwortlicher Redacteur: Julius Richardt.

## Logis-Gesuch.

Eine pünktlich zahlende Frau sucht Miethlokal ein kleines Logis zu beziehen, im Preise von 20—24 Thlr. Adressen bittet man gefälligst unter **A. Z. 24** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

## Compagnon-Gesuch.

Zu einem soliden Fabrikgeschäft dessen Betrieb bedeutenden Reingewinn garantiert, wird ein Teilnehmer oder auch Teilnehmerin mit einer Einlage von ca. 1000 bis 1500 Thlr gesucht; das eingezahlte Kapital wird sichergestellt.

Adressen H. H. B. werden poste restante hier erbeten.

## Eine Schank- und Speisewirtschaft

verbunden mit Distillation ist sofort mit Concession zu verkaufen.

Das Nähere Ostallee Nr. 11a. zwei Treppen rechts.

Der 17jährige kräftige Sohn einer armen Wittve sucht bei einem Feuerarbeiter, oder Metallgießergeschäft dauernde Existenz. Näheres: Terrassengasse 8 im Hintergebäude 1 Treppe.

Gegen Uebersendung von nur 5 Ngr. werden Vacanzenlisten offener Stellen fast aller Branchen zugesandt. Frankirte Briefe sind „Gesuch“ post rest. Dresden zu adressiren.

Ein donnerndes Hoch  
der **Madame J. C. Förster**  
zu ihrem heutigen Wiegenfeste.  
**H. A.**

Ihr. Ford. w. richt. S. w. bl. in Irth. I.

Es giebt bekanntlich in der Botanik Schmarotzer-Pflanzen, die der geschickteste Gärtner nicht auszumerzen vermag. Es giebt aber auch unter den Menschenkindern — Parasiten, die die Gastfreundschaft ihrer Freunde geradezu mißbrauchen!!!

Antonstädter Speise-Anstalt, Alaung. 16d.  
Dienstag: Blutwurst mit saueren Linsen.

Verf. tgl. 2  
werden bis 2  
bis Mittag 8  
in der Exped  
und Bat

Nr. 2

— D  
d. W. stand  
auf der An  
ten, daß ein  
so weit kon  
der kurzen  
werden muß  
ben, einer o  
großartigen  
der Dessenli  
theils wenig  
hatte, aufg  
Dienst getret  
und sich zur  
seinen Kufen  
was er in  
habe, nichts  
wir ihn in  
der Angeklag  
den nothwent  
chen Umständen  
was zuzugest  
schiedenen D  
in dem Hau  
verübt. Ra  
eingestiegen  
er wohl ein  
Emporhebung  
daraus die  
friedigt, vers  
gen. Dies  
erst wieder  
tes erbrechen.  
sich nun dur  
der Oberstüb  
teilst des G  
in der Stub  
Stube, Herr  
Büchse, in  
Außerdem hi  
auf dem Zi  
gan aus sch  
Nippeln eing  
drillen Diebst  
hed er aufg